

ich oder haßt mich!



60 Minuten im Kreuzschiff: David wurde in der BRAVO-Redaktion von den Reportern Jürgen Tiedt, Gerald Büchelmaier und Chefredakteur Gert Braun (v. l.) interviewt

BRÄVO: Deine neue LP heißt „The higher they climb, the harder they fall“ (Je höher man steigt, desto härter fällt man). Was bedeutet dieser Titel?

David: Es ist die ungeschminkte und bittere Wahrheit über eine Show-Karriere, wie ich sie erlebt habe. Die Songs erzählen die Story eines Jungen, der davon träumt, ein Rock'n'Roll-Star zu sein. Er hat Glück, schafft die Superkarriere und merkt auf dem Höhepunkt, wie einsam und hilflos er ist. Millionen von Mädchen würden gern bei ihm sein, aber der Star ist unendlich allein.

BRAVO: Triffst das auf dich ganz persönlich zu?

David: Ja, ich kannte ein Mädchen seit meinem 13. Lebensjahr. Wir waren eineinhalb Jahre zusammen, und sie war meine einzige Liebe bisher. Mein Erfolg war schuld am Bruch unserer Freundschaft. Ich verbrachte 18 Stunden täglich im Plattenstudio, und das sieben Tage in der Woche. Das macht kein Mädchen mit. Es war furchtbar, wie ich zusehen mußte, daß alles kaputtging, ohne etwas dagegen tun zu können. Heute ist sie verheiratet und hat eine Tochter.

BRAVO: Worunter hast du noch gelitten?

DAVID: Daß mich die Patridge Family zwar bekannt machte, aber mir keinen musikalischen Spielraum ließ. Niemand ging wirklich auf mich ein, ich fühlte mich wie ein Waschmittel, das man gut verkaufen wollte. Nur bei meinem größten Hit „Rock me Baby“ konnte ich meinen Kopf durchsetzen...

BRAVO: Wie hast du das fertiggebracht?

David: Als damals eine neue Single gemacht werden sollte, wurde mein Produzent krank. Also ging ich allein ins Studio und übernahm die Regie. Ich unterhielt mich mit den Musikern, schrieb die Arrangements. Das Ganze dauerte

zwei Tage – und es wurde mein größter Erfolg. Meine Firma wollte die Platte nicht mal rausbringen. Hinterher wollten sie davon natürlich nichts mehr wissen, und alles blieb beim alten. Das hat mich so getroffen, daß ich einen totalen körperlichen und seelischen Zusammenbruch hatte. Ich war völlig festgefahren und verzweifelt.

BRAVO: Wie hast du deine Situation ändern können?

David: Ich konnte erst jetzt aus meinem Vertrag raus und habe sofort die Plattenfirma gewechselt. Jetzt habe ich alle Freiheiten und kann Songs machen, hinter denen ich wirklich stehe. Dabei hilft mir Bruce Johnston von den früheren Beach Boys. Er ist mein wichtigster Freund geworden. Mit ihm zusammen habe ich meine neue Single „I write the Songs“ (Ich schreibe die Songs) und meine neue LP geschrieben.

BRAVO: Gibt es also einen neuen David Cassidy?

David: Es gibt jetzt den wahren David Cassidy. Der bei harten Rocknummern richtig lossetzt und nicht mehr zu pompösen Geigen-Arrangements Liebeser-

klärungen haucht. Wenn jemand meine neuen Songs hört, soll er sagen: „Oh, das ist David Cassidy, das hätte ich nicht gedacht.“

BRAVO: Hast du keine Angst, durch deine musikalische Veränderung Fans zu verlieren?

David: Nein, denn solche Leute waren nie wirklich meine Fans. Ich zwinge sie zu der Entscheidung: Liebt mich, oder haßt mich. Ich will lieber, daß sie mich meinetwegen hassen, als daß sie mich wegen eines falschen Eindrucks lieben.

BRAVO: Wie sieht der Weg des privaten David Cassidy aus?

David: Nach meinem Europa-Trip werde ich in mein Haus nach Los Angeles zurückkehren. Dort führen mir zwei alte Schulfreundinnen den Haushalt und das Büro. Ich werde an neuen Songs arbeiten und an meinem Buch schreiben, das schon zu 90 Prozent fertig ist...

BRAVO: Worum geht es in diesem Buch?

David: Es wird die erste wahre und

Hier ist die Übersetzung von Davids Telefon-Botschaft an die BRAVO-Leser

Hallo! Glaubt es, oder nicht – hier ist David Cassidy. In diesem Augenblick bin ich in der BRAVO-Redaktion in München. Ich komme gerade aus London, hier in München werde ich einen Tag bleiben, dann gehe ich für zwei Tage nach Hamburg, um dort meine neue Platte vorzustellen: „Get it up for Love“ und „I write the Songs“. Es ist nett von Euch, hier anzurufen. Vor allem vielen Dank für Eure Briefe und Geschenke zu meinem Geburtstag. Vielleicht sehen wir uns bald mal wieder. Bis dann, meine Lieben – bye-bye

schonungslose Biographie über mich sein. Was es bedeutet, ein Teen-Idol zu sein. Mit verschiedenen Leuten werde ich darin abrechnen. Das Buch wird ein Schock, und es ist möglich, daß es vielen Fans deswegen nicht gefallen wird, das muß ich riskieren.

BRAVO: Wird es in nächster Zukunft eine David Cassidy Tournee geben?

David: Ich habe mir geschworen, solange nicht mehr auf die Bühne zu gehen, bis das Publikum wegen meiner Musik und nicht nur wegen meines Aussehens kommt. Ich bin ein engagierter, ernsthafter Musiker geworden – das müssen meine Fans jetzt erst mal erkennen...

Zwei Tage nach diesem vertraulichen Gespräch erlebten wir David auf dem Prüfstand. Bei den Aufnahmen zu Ija Richters Disco 75, Davids einzigem Auftritt in Deutschland. Dort sang er die Single B-Seite „Get it up for Love“ (Sei bereit für die Liebe). Und der David, den man bei seiner Deutschland-Tournee vor einem Jahr sah, war nicht wiederzuerkennen: Damals trat er in einer verrückten Latzhose auf, heute trägt er einen eleganten, roten Seiden-Anzug mit weißem Halstuch. Damals waren Frisur und Schminke für ihn wichtig, heute singt er sich in einem abgeschlossenen Raum für seinen Auftritt ein. Auf der Bühne verzichtet er auf verrückte Posen und sein strahlendes Reklamelächeln. Sekundenlang hält er die Augen geschlossen, voll konzentriert, schallt sich, bis Schweißperlen seine Ponyfrisur festkleben lassen. Er kämpft wie noch nie. Ob seine Anstrengungen Erfolg haben, entscheidet ihr. Schreibt uns Eure Meinung über den neuen David Cassidy. Denn er hat BRAVO beim Abschied in Hamburg gebeten: „Sagt mir, ob mich meine Fans in Deutschland auch jetzt noch mögen...“

Zum erstenmal präsentierte sich der neue David Cassidy bei einem Auftritt in der ZDF-Disco

